

Großes vollständiges

UNIVERSAL

LEXICON

Aller Wissenschaften und Künste,
Welche bishero durch menschlichen Verstand und Witz
erfunden und verbessert worden.

Darinnen so wohl die Geographisch-Politische

Beschreibung des Erd-Kreyses, nach allen Monarchien, Kay-
serthümern, Königreichen, Fürstenthümern, Republicken, freyen Herrschaften,
Ländern, Städten, See-Häfen, Festungen, Schloßern, Flecken, Aemtern, Klöstern, Gebürgen,
Pässen, Wäldern, Meeren, Seen, Inseln, Flüssen und Canälen; Sammt der natürlichen Abhandlung
von dem Reiche der Natur, nach allen himmlischen, lüfftigen, wässerigen und irdischen Körpern, und allen
hierinnen befindlichen Gestirnen, Planeten, Thieren, Pflanzen, Metallen, Mineralien,
Salzen und Steinen &c.

Als auch eine ausführliche Historisch-Generalogische Nachricht von denen Durchlauchten
und berühmtesten Geschlechtern in der Welt:

Von Leben und Thaten derer Kayser, Könige, Chur-Fürsten
und Fürsten, großer Helden, Staats-Minister, Kriegs-Obersten zu
Wasser und zu Lande, denen vornehmsten geist- und weltlichen
Ritter-Orden &c.

Änglichen von allen Staats-Kriegs-Rechts-Policey- und Haushaltungs-
Geschäften des adelichen und bürgerlichen Standes, der Kauffmannschaft, Handtierungen,
Künste und Gewerbe, ihren Innungen, Zünfften und Gebräuchen, Schiff-Fahrten, Jagden,
Fischeren, Berg-Wein-Acker-Bau und Viehzucht &c.

Wie nicht weniger die vollige Vorstellung aller in denen Kirchen-Geschichten berühmten

Alt-Väter, Propheten, Apostel, Päbste, Cardinäle, Bischöffe, Prälaten und
Gottesgelehrten, wie auch Concilien, Synoden, Orden, Wallfarthen, Verfolgungen der Kirchen,
Martyrer, Heiligen, Sectirer und Keger aller Zeiten und Länder;

Endlich auch ein vollkommener Inbegriff der allergelehrtesten Männer, berühmter Universitäten,
Academien, Societäten und der von ihnen gemachten Entdeckungen: Ferner der Mythologie, Alterthümer,
Münz-Wissenschaft, Philosophie, Mathematick, Theologie, Jurisprudenz und Medicin, wie auch aller freyen und
mechanischen Künste, sammt der Erklärung aller darinnen vorkommenden Kunst-
Wörter u. s. f. enthalten ist.

Mit Hoher Potentaten allergnädigsten Privilegiis.

Fünf und Dreyßigster Band Schle-Schwa,

Leipzig und Halle,

Verlegt Johann Heinrich Gedler.

zu alten Zähne immer beholten. Dergleichen
Nurde werden aber selten gefunden.

Schurff, (Augustin), siehe Schürffen.

Schurff, (Augustin) ein gelehrter Doctor und
Lehrer der Arzney, Kunst von St. Gallen
aus der Schweiz gebürtig, lehrte die Arzney
Kunst zu Wittenberg, und war der erste,
welcher bey dieser Academie eine öffent-
liche Anatomische Section eines menschlichen
Kopfes im Jahr 1526 im Monat Julius ver-
genommen. Im Jahr 1546 wohnte er als Re-
ctor Magnificus dem solennen Leichen-Begängnis
des seligen Luthers bey, und starb 1548 in dem
54 Jahr seines Alters, nachdem er de pelle et
was geschrieben, auch einige consilia medica aus-
gefertigt hatte. Unter seinen Zuhörern ist Ja-
nus Cornarius und Joh. Magenbuchius vor
andern berühmt worden. Adam Vit.
medic. p. 12. u. ff.

Schurff oder Schurpffius, (Hieronymus)
ein alter Rechtsgelehrter, war zu St. Gallen in
der Schweiz 1480 geboren. Sein Vater Jo-
hann Schurff, welcher ein Medicus am nur ge-
dachten Orte war, ließ ihn anfangs in der Stadt-
Schule in den nöthigen Wissenschaften unterrich-
ten, und schickte ihn sodann nach Basel auf die
Universität, woselbst er aus Liebe gegen D. Cra-
ten von Ulm, einen damals berühmten Rechtsge-
lehrten, die Rechte ergriff, auch derselben, nachdem
Craze in sein Vaterland nach berufnen worden, zu
Tübingen eifrig fortsetzte. Er hörte daselbst die
beiden Rechtsgelehrten Ebingeren und Luffi-
chen, die er sonderlich wegen ihrer deutlichen
Lehrart hochschätzte, er wurde auch von Conrad
Summenharder einer vertrauten Freundschaft
genüßiget. Zur selbigen Zeit aber fügte sich,
daß Churfürst Friedrich die Universität in Wit-
tenberg zu errichten beschloß, und zu dem Ende an
Scapitulum Befehl ergehen ließ, daß er einige
Lehrer von Tübingen dahin ziehen möchte, dieser
aber unter andern die beiden Rechtsgelehrten
Wolfgang Stälin und Ambrosius Volla-
nden dahin brachte; so wurde Schurff bewo-
gen, in ihrer Gesellschaft mit dahin zu gehen. Nach-
dem er sich ein Jahr daselbst aufgehalten, nahm
er nicht nur die Doctor-Würde an, sondern wurde
auch hieauf an D. Vollandens Stelle, wel-
cher nach Hause zurück gieng, Doctor und Pro-
fessor der Rechte, auch Churfürstlicher Appella-
tions-Rath, in welchen Ämtern er 42 Jahre so
wohl der Academie, als dem Churfürsten mit treuem
Rath gedient. Zuletzt kam er nach Frank-
furt an der Oder als Professor der Rechte, und
Inspector der Kirchen am Saal-Kreife, wo er den
6 Jenner 1554. in dem 74 Jahre seines Alters
verstarb. Der Kaiser wolte ihn an seine Cam-
mer haben, er entschuldigte sich aber mit seinem
Alter. Im übrigen war er ein sehr guter Freund
von Luthern, dem er auch auf dem Reichstage
zu Worms zum Advocaten mitzugeben worden.
Sein Bruder war Augustin Schurff, von wel-
chem wir nur im vorhergehenden Artikel Mel-
dung gethan haben. Von seinen Schriften sind
noch consiliorum centuria 3 vorhanden. Frank-
furt 1594 in Fol. Adam in vit. I. Cor. German.
Becmanno notit. academ. Francof. Secken-
dorffs hist. Lutheranic.

Schurffen, eine alte adeliche und nunmehr
Freyherrliche Familie in Tyrol, welche 1270 aus
Bayern dahin gekommen. Paul, Erbherzog
Stigmunds geheimer Rath, ererbete 1481 mit
Nuhm unterschiedene Cammer-Streitigkeiten, und
bekleidete von 1490 bis 1499 die Stelle eines
Landes-Hauptmanns in Tyrol. Carl moard 1574
Freyherr von Sonnenwerd und Marienstein, und
1578 obrister Erbsjägermeister in Tyrol. Wie Graf
Wurmbrand meldet, ist diese Familie zu unsern
Zeiten in Tyrol abgestorben. In Bayern aber ist
Judus Thaddäus, Freyherr von Schurff, ge-
nannt Chan in Königfeld, 1700 Canonicus zu
Freysingen gewesen. Maximilian, Freyherr von
Schurff, und Franz, Freyherr von Schurff, sind
beide, jener 1714, dieser 1717 Chur- u. Bayerische
Cämmerer geworden. Brandis Tyrol. Ehrenkr.
P. 2. Hund. Bayer. Stammb.

Schurffhobel, heißt derjenige, womit man das
Holz aus dem geößten arbeitet. Siehe zugleich
Hobel in dem XIII Bände, p. 295 u. ff.

Schurff werffen, siehe Schürffen.

Schurffzettel, ist ein Zettel, welcher vom Berg-
meister dem Schürffer gegeben wird, darinnen er
ihm erlaubet, wenn und wo er will, zu schürffen und
Gänge auszurichten.

Schurffzaff, Städtgen, siehe Schürzaff.

Schurich, (Abrah.) obdürig von Dreant in
Meissen, war anfangs Pfarr zu Christoffs-Grün-
de in Böhmen; mußte aber ins Exilium und bekam
darinne die Vocation 1634 nach Turchau, welches
eine nach Jittau gehörige Dorfschaft ist. Er starb
1667 den 11 Jul. im 76 Jahr seines Alters. Carp-
zovs Litt. Chronie.

Schurig, (Martin) der Arzney-Kunst Doctor
und Stadt-Physicus zu Dresden. Er ward im
Jahr 1656 daselbst geboren, und 1703 zum Stadt-
Physico gemacht, nachdem er vorher schon lange
einen geschickten Practicum in dieser Stadt abge-
geben. Er hat der Welt mit verschiednen Schrif-
ten gedient, davon sonderlich zu mercken sind:

1. Tractatus Historico-Medicus de Chilo hu-
mano, Leipzig 1730 in 4.
2. Muliebria Historico-Medica, Dresden 1729
in 4.
3. Parthenologia Historico-Medica, ebend.
1729 in 4.
4. Gynecologia Historico-Medica, ebend.
1730 und 1731 in 4.
5. Consideratio physico-medico forensis de
saliva humana, Leipzig 1729.
6. Spermatologia Historico-Medica, Straß-
burg 1720 in 4.
7. Chylogia Historico-Medica, Dresden
1725.
8. Sialogia Historico-Medica, Dresden
in 4.
9. Embryologia Historico-Medica, Dresd.
und Leipzig 1732 in 4.
10. Sylliptologia Historico-Medica, Dresd.
und Leipz. 1732 in 4.
11. Tractat vom Scharbock, ebend. 1708 in 8.
12. Der ausrichtige Augen- und Zahn-Ärzt
Jac. Guillemeau, aus dem Französischen,
Dresd. 1706. in 8.
13. Diss. de hæmoptysi, Erfurt.

Er starb im Monat Julii 1733 zu Dresden,
im